



Die Ehrengäste blicken auf den Klassensieger 2.

Fotos: Josef Regensburger



Die stolze kleine Siegerin (mit Krone) und die Milchprinzessin (r.).

Kleine Züchter, große Show

Zwei Jubiläen und die GFN-Fleckviehschau lockten am Sonntag zahlreiche Besucher an

Osterhofen. (jr) Ein enormer Zulauf war am Sonntag auf dem Gelände des Fleckviehverbandes anlässlich der GFN-Fleckviehschau zu verzeichnen. Sehr zahlreich pilgerten die teilweise von weit her, sogar aus Kanada angereisten Besucher, ins Gewerbegebiet Ruckasing.

Neben der Viehschau wurde auch das 125-jährige Gründungsjubiläum des Verbandes sowie das 15-jährige Bestehen der Bayern-Genetik gebührend gefeiert.

Neben der zahlreichen Schau- und Preisvergaben war der Bambiniwettbewerb der Höhepunkt des Sonntags. Die Nachwuchszüchter präsentierten voller Stolz und unter großem Beifall der Besucher ihre Kälber. Als besondere Augenweide sorgte bei der, von Milchprinzessin Verena Wagner durchgeführten Preisverteilung, dass sich sämtliche Jungzüchter zusammen mit ihren Kälbern mit verschiedenen Kostümen maskierten.



Die Jüngsten präsentierten sich in kreativen Kostümen.



Zwei kleine Einhörner begeistern.

„Ein Schatz in Bayern, den man erhalten muss“

Sebastian Mühlbauer hob als Vorsitzender des Zuchtverbandes die Bedeutung der „Jubilare“ hervor, die nicht nur durch die Anwesenheit der zahlreich erschienenen Ehrengäste, sondern auch die große Besucherzahl ihre dementsprechende Wertschätzung erfuhren.

Für die angekündigte, aber wegen Koalitionsverhandlungen sich in Berlin befindende Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, überbrachte Dr. Christoph Härle die Glückwünsche. Er würdigte die Helfer dieser Zuchtschau. Die leis-

tungsstärkste Nutzungsrasse der Welt, sei laut Härle den Züchtern geschuldet. Das bayerische Fleckvieh erlebe seit Jahrzehnten einen spektakulären Aufstieg, was an der hervorragenden Milchleistung von 8500 Litern pro Jahr zu erkennen sei. Härle lobte die exzellente Fleischqualität. „Das ist gelebte Nachhaltigkeit.“ Fleckvieh sei auch Biodiversität und stehe für Brauchtum und bayerische Lebensart. „Zucht steht für Innovation“, lobte er die Verdienste und Leistung der Züchter. Der Freistaat stehe zur Herdbuchzucht. „Ein Schatz in Bayern, den man erhalten muss.“

Bürgermeister Thomas Etschmann gratulierte zum 125-jährigen Gründungsjubiläum und der beachtlichen Dauer an erfolgreicher Verbandsarbeit sowie Bayern-Gen-

technik zum 15-jährigen Bestehen. Die Vermarktungshalle sei eine der modernsten Viehvermarktungsanlagen Europas, die eine anbindelose Vermarktung von Anlieferung bis Abtransport gewährleisten kann.

Einblick in die Welt der Fleckviehzucht

Die Stadtspitze zeigte sich von der Zuchtschau beeindruckt, die von großem organisatorischem Talent zeugt und insbesondere, die Züchterfolge ihrer Verbandsmitglieder einem breiten Publikum präsentiert. Die GFN-Fleckviehschau biete nicht nur Fachpublikum eine einmalige Gelegenheit, sondern ermögliche auch Familien, Landwirtschaftsbegeisterten und Interessierten einen spannenden

Einblick in die Welt der Fleckviehzucht. Eine Zuchtschau vermittele auch Laien fachliches Wissen und wird dazu beitragen, dass Züchter und Fleckviehalter sowie der gesamte Berufsstand der Landwirtschaft allgemein wieder mehr Wertschätzung aus der Gesellschaft erfahren, so Bürgermeister Etschmann.

Die GFN-Fleckviehschau zeige als tollen Beispiel, dass die Bauern mit ihren Tieren sehr verwurzelt seien, sie lieben und sehr gut mit ihnen umgehen, sagte Landrat Bernd Siblinger. Als klares Bekenntnis zur Landwirtschaft nannte er die Produktion von hervorragenden Lebensmitteln. Er lobte die tolle Tierhaltung, da die Bauern genau wissen, wie sie mit ihren Tieren umgehen müssen.